

Triennale 2018 - 26. August bis 7. Oktober: Vorstellung der teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler



Nathalie Bagnoud
Redaktorin Kultur

«Wenn es eine Freude ist, das Gute zu geniessen, ist es eine grössere, das Bessere zu empfinden, und in der Kunst ist das Beste gut genug», sagte einst der deutsche Dichter Johann Wolfgang von Goethe. Genau diese These beständigen 40 Kunstschaffende aus Liechtenstein in acht Lokalitäten.

«Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit», war auch dem Komiker Karl Valentin vor 100 Jahren bekannt. Ein Blick hinter die Kulissen der Triennale zeigt, dass alle Kunstschaffenden mit Herzblut dabei sind. Oder wie es Pablo Picasso einst beschrieb: «Es gibt Maler, die die Sonne in einen gelben Fleck verwandeln. Es gibt andere, die dank ihrer Kunst und Intelligenz einen gelben Fleck in die Sonne verwandeln können.»



Die Triennale ist ein Projekt von visarte.liechtenstein in Zusammenarbeit mit den sechs kommunalen Kulturhäusern und der Gemeinde Vaduz im Kunstmuseum und im Engländerbau. Die Ausstellung dauert vom 26. August bis zum 6. Oktober und stellt die aktuelle, zeitgenössische Kunst aus Liechtenstein ins Zentrum.

Ausgestellt wird im Kiefer Martis-Huus in Ruggell, im Kulturhaus Rössle in Mauren, in den Pfrundbauten in Eschen, im Domus Schaan, im Kunstmuseum Liechtenstein in Vaduz, im Kunstraum Engländerbau, ebenfalls in Vaduz, im Gasometer in Triesen und im Alten Pfarrhof Balzers. Rund 40 Künstlerinnen und Künstler aus Liechtenstein präsentieren ihre Kunst in den erwähnten Kulturhäusern. Es sind die jüngsten visarte-Mitglieder wie Nicolaj Georgiev und Martina Morger dabei, wie auch viele ehemalige BBKL-Mitglieder wie Martin Frommelt oder Hermy Geissmann, die schon seit Jahrzehnten im Künstlerverband mit dabei sind.

Fortlaufend stellt das «Liechtensteiner Vaterland» die Künstlerinnen und Künstler vor und gibt einen Einblick in ihr Schaffen. Begleitet wird die Serie von der Kulturredaktion, die jeweils versucht, die aktuell vier vorgestellten Künstlerinnen und Künstler auf ihre Weise zu beleuchten.

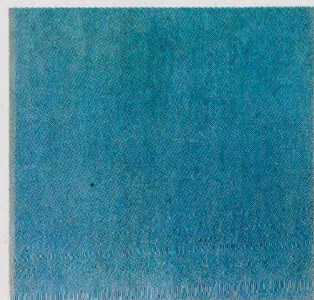


Gertrud Kohli

1945 in Vaduz geboren, lebt und arbeitet in Ruggell. Sie ist seit 1976 freischaffend als Künstlerin tätig.

Humanität, Spiritualität, Ökologie

«Hell - Dunkel, Licht - Schatten, Schwarz - Weiss ist direkt anschaulich in Objekten, Bildern und Installationen, die um die Stoffe Erde, Holz, Kohle, Asche, Russ, Tusche und Naturfarbpigmente herum geschaffen sind. Eine bewusst schlichte helle Ausstellung in das düstere geschichtsträchtige Kellergewölbe.»

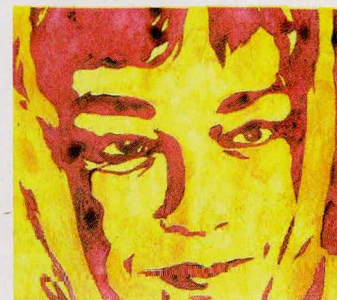


Manfred Naescher

1973 in Grabs geboren, lebt als Künstler, Designer, Autor und Dozent in Berlin.

Bilder und Texte

«Ich zeige auf Quellenmaterial aus Filmen basierende neue Zeichnungen und auch Texte. Die Bilder sind zentral im Raum platziert, umgeben oder umrahmt von den Texten an den Wänden. Es sind Verweise auf ein grösseres Ganzes ausserhalb ihrer selbst und des Ausstellungsrahmens.»



Dagmar Frick-Isplitzer

Geboren in Chur, lebt und arbeitet in Balzers. Verfremdet und verdichtet Natur- und Kulturgegenstände zu blauen Werken.

Natur vergnüglich durchgezogen

«Ich spiele mit den künstlerischen Strategien der Verfremdung, Verdichtung, Vervielfachung und Verschränkung. Ich löse Gegenstände aus ihrem ursprünglichen Kontext und stelle sie in neue Zusammenhänge. Dadurch werden Sehgewohnheiten aufgebrochen. Das kann irritieren wie faszinieren.»

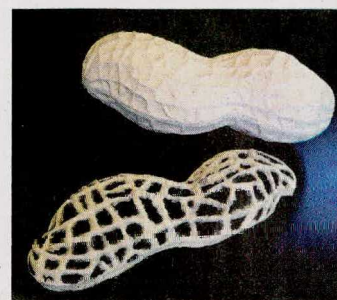


Evelyne Bermann

Liechtensteiner Künstlerin, lebt in Schaan. Studium in Grafik Design an der Hochschule für Gestaltung in Zürich.

Ordnung und Veränderung

«Formen, Ordnungen und deren subtile Veränderungen stehen in meinem Fokus. Der geometrischen Ellipse meiner Acrylglasobjekte stelle ich nun mit der Erdnuss eine ovale Form aus der Natur gegenüber. Ihr genetisch festgelegter Bauplan zeigt sich in unendlichen Variationen.»



Va, 11.9.18